

## MODELO DE EXAMEN

### LENGUA EXTRANJERA II: ALEMÁN

- Responda, **en alemán**, en el pliego en blanco:
  - **Las cinco cuestiones** de uno de los dos textos, A o B, del **ejercicio 1 (máximo 6 puntos)**.
  - **Una redacción a elegir** de entre las propuestas, A o B, del **ejercicio 2 (máximo 4 puntos)**.
- Agrupaciones de preguntas que sumen más de 10 puntos o que no coincidan con las indicadas conllevarán la **anulación** de la(s) última(s) pregunta(s) seleccionada(s) y/o respondida(s)

#### Ejercicio 1.

##### Opción A-Texto A

###### Benjamin Franklins Idee

Alle Länder in der Europäischen Union haben den Wechsel von Normalzeit zur Sommerzeit und wieder zurück angenommen. Warum wird die Uhr überhaupt umgestellt? Also, reisen wir mehr als 200 Jahre in der Geschichte zurück! An einem Frühlingsabend 1784 saß der Wissenschaftler Benjamin Franklin in seinem Arbeitszimmer und ärgerte sich. Seine Kerzen waren ihm ausgegangen und draußen war es schon so dunkel, dass er in seinem Buch kein Wort mehr lesen konnte. Er ging zu Bett und als er am nächsten Morgen aufwachte, war es dagegen schon hell. Das brachte Franklin auf eine Idee. Man könnte im Frühling die Uhren einfach eine Stunde vordrehen! Dann hätte man abends eine Stunde mehr Tageslicht.

Damals wollte niemand etwas von der Idee wissen. Erst Jahrzehnte später erinnerte man sich an den Vorschlag. Deutschland wechselt seit 1980 zwischen Sommer- und Winterzeit, um Energie zu sparen. Leider spart die Zeitumstellung\* nicht so viel Energie wie erhofft. Im Frühling und Herbst müssen viele morgens die Heizung anmachen, weil es eine Stunde früher eben auch noch kälter ist. Es passieren sogar angeblich mehr Autounfälle in dieser Zeit, weil viele Autofahrer zu müde und unaufmerksam sind.

Regina Hebell, Studentin: „Mit der Sommerzeit gibt es mehr Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten bis in den späten Abend. Der Grund: Im Sommer ist es länger hell. Die Nachmittage sind heller und die Abende länger. Die Sommerzeit schafft in der Hochsaison mehr Arbeitsplätze und die Studenten können einfacher einen Job finden.“

Gerhard Wolf, Arzt: „Nach der Zeitumstellung gehen auch mehr Leute zum Arzt, fast alle sind erst einmal müde. Schüler gehen zu Beginn der Sommerzeit mindestens sechs Wochen länger im Dunkeln zur Schule. Sie müssen eine Stunde früher aufstehen, schlafen weniger und können sich nicht gut konzentrieren.“

Urs Grassler, Bauer: „Meine Tiere haben Schwierigkeiten bei der Umstellung. Sie haben eine innere Uhr, nach der Umstellung auf die Sommerzeit geben die Kühe weniger Milch. Die Sommerzeit ist ungesund und teuer.“

**Worterklärungen:**\* Vordrehen: adelantar; \*Zeitumstellung: cambio de hora

#### AUFGABE 1. Fragen zum Text A.

**Lesen Sie den Text und beantworten Sie (in eigenen Worten) die folgende Fragen (6 Punkte).**

- a) Erklären Sie, wie Benjamin Franklin auf die Idee der Zeitumstellung gekommen ist. (1,5 Punkte).
- b) Was meint Regina Hebell über die Zeitumstellung? (1,5 Punkte).
- c) Wie fühlen sich die meisten Menschen nach der Zeitumstellung laut Gerhard Wolf? (1 Punkt).
- d) Welche Auswirkungen hat die Zeitumstellung auf die Kühe von Urs Grassler und warum? (1 Punkt).
- e) Warum spart die Zeitumstellung nicht so viel Energie, wie man ursprünglich dachte? (1 Punkt).

##### Opción B-Texto B

###### Die „Lange Nacht der Museen“

„Lange Nächte“ gehören in vielen Städten fest zum kulturellen Leben: Die bekannteste „Lange Nacht“ haben wohl die Museen. Verschiedene Kultureinrichtungen organisieren diese besondere Ereignis gemeinsam und öffnen –häufig einmal pro Jahr– ihre Türen bis spät in die Nacht für das Publikum. In Deutschland hat die „Lange Nacht der Museen“ zum ersten Mal 1997 in Berlin stattgefunden, damals mit zwölf Teilnehmern – Museen, Ausstellungen und Kunstprojekten. Heute ist sie mit über 100 Teilnehmern die größte in Deutschland. In manchen Städten, zum Beispiel in Bielefeld, machen außer Museen auch Theater, Kirchen und andere Kultureinrichtungen mit. Die Veranstaltung soll die Museen für ein größeres und besonders auch das jüngere Publikum attraktiv machen. Eine gute Idee, wie ihr Erfolg zeigt. Die Museumsnacht ist ein Sonderevent. Für viele Besucher spielen dabei, neben anderen Faktoren, die Öffnungszeiten eine wichtige Rolle. In vielen Städten läuft die Museumsnacht unter einem bestimmten Motto, und die Organisatoren bieten dazu besondere Veranstaltungen wie Führungen oder Vorträge an. Auch sehr praktisch: Die Besucher brauchen für alle Einrichtungen nur ein Ticket. In großen Städten ist außerdem die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln inklusive.

Jasper Becker (22), aus Berlin, ist begeistert: „Museen interessieren mich sonst eigentlich nicht so, die „Lange Nacht“ aber schon. Abends im Museum feiern – das hat echt eine besondere Atmosphäre! Ich gehe immer mit Freunden hin. Wir stellen uns vorher eine Tour mit Sonderaktionen zusammen: Konzerte, Performances, Partys und so. In dieser Nacht trifft man ein ganz gemischtes Publikum – das finde ich gut.“ Susan Heinz (40), aus München, nimmt gerne ihre Kinder zur Museumsnacht mit. Sie erzählt: „Die Tickets sind günstig, Kinder unter zwölf haben kostenlosen Eintritt. Die Kinder finden es spannend, dass sie in der Nacht unterwegs sein dürfen. So erleben sie Kunst und Kultur mal anders, haben Spaß dabei und besuchen später vielleicht auch mal freiwillig ein Museum.“

#### AUFGABE 1. Fragen zum Text B.

**Lesen Sie den Text und beantworten Sie (in eigenen Worten) die folgende Fragen (6 Punkte).**

- a) Wie findet Jasper diese Initiative und warum? (1,5 Punkte)
- b) Warum geht Susan gern mit ihren Kindern zur Museumsnacht? (1,5 Punkte)
- c) Warum ist die „Lange Nacht der Museen“ besonders attraktiv für jüngere Besucher? (1 Punkt)  
Welche Kultureinrichtungen nehmen in manchen Städten zusätzlich zu den Museen an der „Lange Nacht“ teil? (1 Punkt)
- d) Welche Kultureinrichtungen nehmen in manchen Städten zusätzlich zu den Museen an der „Lange Nacht“ teil? (1 Punkt)
- e) Wann und wo hat die erste „Lange Nacht der Museen“ in Deutschland stattgefunden? (1 Punkt)

## **Ejercicio 2**

**Wählen Sie eins der folgenden Themen (A oder B) und schreiben Sie einen Text. (100-120 Wörter) (4 Punkte).**

**Opción A)** Sind Sie für oder gegen die Zeitemstellung? Warum, warum nicht? Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten? Begründen Sie Ihre Meinung. (4 Punkte).

**Opción B)** Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit? Finden Sie die „Lange Nacht der Museen“ attraktiv? Warum/warum nicht? (4 Punkte).